

# WEITERE INFORMATIONEN

<b>Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers</b>	<b>192</b>
<b>Weitere Angaben zu den Organen</b>	<b>197</b>
<b>Marktpositionen</b>	<b>200</b>
<b>Alternative Leistungskennzahlen</b>	<b>201</b>
<b>Glossar</b>	<b>202</b>
<b>Impressum</b>	<b>207</b>

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Evonik Industries AG, Essen

## Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses

### Prüfungsurteil zum Konzernabschluss

Wir haben den Konzernabschluss der Evonik Industries AG, Essen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2016, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Gesamterfolgsrechnung, der Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016 sowie dem Anhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 zweiter Halbsatz HGB erklären wir, dass nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2016 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016 vermittelt.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 erster Halbsatz HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses geführt hat.

### Grundlage für das Prüfungsurteil zum Konzernabschluss

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen sowie ergänzenden Standards ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Vermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit

diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- ① Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte
- ② Pensionsrückstellungen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

#### ① Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

① In dem Konzernabschluss der Evonik Industries AG werden unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ insgesamt Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von €2,8 Mrd. ausgewiesen, die 14% der Konzernbilanzsumme ausmachen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden zum Bewertungsstichtag oder anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse durch die gesetzlichen Vertreter sowie des verwendeten Diskontierungzinssatzes abhängig und mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der zugrundeliegenden Komplexität der Bewertung dieses betragsmäßig bedeutsamen Postens war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung der Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Von der Angemessenheit der bei den Werthaltigkeitsprüfungen im Geschäftsjahr 2016 verwendeten erwarteten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse haben wir uns unter anderem durch Abgleich dieser Angaben mit den aktuellen Budgets aus der von den gesetzlichen Vertretern verabschiedeten und vom Aufsichtsrat gebilligten Mittelfristplanung sowie durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen überzeugt. Ergänzende Anpassungen der Mittelfristplanung für Zwecke der Werthaltigkeitsprüfung wurden von uns mit den zuständigen Fachbereichen diskutiert und nachvollzogen. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes, insbesondere im Segment „Performance Materials“, wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit der Bestimmung der für den verwendeten Diskontierungszinssatz herangezogenen Parameter einschließlich der durchschnittlichen Kapitalkosten („Weighted Average Cost of Capital“) beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Aufgrund der materiellen Bedeutung der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie der Tatsache, dass die Bewertung derselben auch von volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen abhängt, die außerhalb der Einflussmöglichkeit der Gesellschaft liegen, haben wir ergänzend zu den Analysen der Gesellschaft eigene Sensitivitätsanalysen für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durchgeführt und festgestellt, dass die jeweiligen Geschäfts- oder Firmenwerte unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen ausreichend durch die diskontierten künftigen Zahlungsmittelüberschüsse gedeckt sind. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen mit unseren Erwartungen überein.

③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sind in den Abschnitten 3.6 und 4. des Anhangs enthalten.

## ② Pensionsrückstellungen

① In dem Konzernabschluss der Evonik Industries AG werden Pensionsrückstellungen von €3,9 Mrd. ausgewiesen, die 20 % der Konzernbilanzsumme ausmachen. Die Rückstellung ergibt sich dabei als Saldo aus dem Barwert der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen von €11,6 Mrd. und dem beizulegenden Zeitwert des Planvermögens von €7,8 Mrd. zuzüglich eines aufgrund der Auswirkungen der Vermögensobergrenze (Asset Ceiling) nicht aktivierungsfähigen Vermögensüberhangs des Planvermögens in Höhe von €0,1 Mrd. Der überwiegende Anteil entfällt davon auf Altersversorgungszusagen in Deutschland, den USA und Großbritannien, daneben bestehen in den USA in geringerem Maße noch Verpflichtungen aus Plänen zur medizinischen

Versorgung. Die Bewertung der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen sowie den Plänen zur medizinischen Versorgung erfolgt nach der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) gemäß IAS 19. Dabei sind insbesondere Annahmen über den langfristigen Gehalts- und Rententrend sowie die durchschnittliche Lebenserwartung bzw. den Kostentrend im Bereich der medizinischen Versorgung zu treffen. Ferner ist der Abzinsungssatz zum Bilanzstichtag aus der Rendite hochwertiger, währungskongruenter Unternehmensanleihen mit Laufzeiten, die mit den voraussichtlichen Fristigkeiten der Verpflichtungen übereinstimmen, abzuleiten. Änderungen dieser Bewertungsannahmen sind als versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste im sonstigen Ergebnis zu erfassen. So entstanden im abgelaufenen Geschäftsjahr auf der Verpflichtungsseite versicherungsmathematische Verluste in Höhe von €1,0 Mrd., die im Wesentlichen auf den Veränderungen im Rechnungszins sowie dem langfristigen Rententrend basieren. Aus unserer Sicht waren diese Sachverhalte von besonderer Bedeutung, da der Ansatz und die Bewertung dieser betragsmäßig bedeutsamen Posten in einem hohen Maß auf Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter basiert.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die von den jeweiligen Konzerngesellschaften eingeholten versicherungsmathematischen Gutachten gewürdigt. Angesichts der spezifischen Besonderheiten der versicherungsmathematischen Berechnungen haben uns dabei unsere Pensions-Spezialisten unterstützt. Diese haben das den Bewertungen zugrundeliegende Bewertungsverfahren sowie die angewandten Bewertungsparameter auf Standardkonformität und Angemessenheit überprüft. Zudem wurden auf Basis der versicherungsmathematischen Gutachten die Verpflichtungsentwicklungen sowie die Kostenkomponenten vor dem Hintergrund der eingetretenen Änderungen in den Bewertungsparametern sowie den Veränderungen im Mengengerüst analysiert und plausibilisiert. Schließlich wurden die Rückstellungsbuchungen und Angaben im Anhang auf Basis der Gutachten abgestimmt. Für die Prüfung des Zeitwertes des im Planvermögen enthaltenen Unternehmensanteils an der Vivawest GmbH lag uns eine interne Unternehmensbewertung vor, die wir nachvollzogen haben. Des Weiteren haben wir Bankbestätigungen für die Zeitwerte der im Planvermögen enthaltenen börsennotierten Wertpapiere im Direktbestand, Fondsanteile und Bankguthaben eingeholt. Für börsennotierte Wertpapiere, bei denen die Bankbestätigungen keine Zeitwerte enthalten, nicht börsennotierte Anleihen und strukturierte Produkte im Direktbestand sowie Fondsanteile haben wir unter Einbindung unserer internen Spezialisten die der jeweiligen Bewertung zugrundeliegenden Verfahren sowie die angewandten Bewertungsparameter in Stichproben überprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass der Ansatz und die Bewertung dieser betragsmäßig bedeutsamen Posten sachgerecht und die gemäß IAS 19 erforderlichen Anhangangaben vollständig sind.

③ Die Angaben zu den Pensionsrückstellungen sind im Abschnitt 7.8 des Anhangs enthalten.

### Zusätzliche Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die zusätzlichen Informationen verantwortlich. Die zusätzlichen Informationen umfassen

- den Corporate-Governance-Bericht nach Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex,
- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB und § 315 Abs. 5 HGB sowie
- sonstige nicht prüfungspflichtige Teile des Geschäftsberichts der Evonik Industries AG, Essen, für das zum 31. Dezember 2016 endende Geschäftsjahr.

Unser Prüfungsurteil umfasst nicht die zusätzlichen Informationen und wir haben keine dahingehende Beurteilung vorgenommen.

Unsere Verantwortung im Rahmen unserer Prüfung des Konzernabschlusses besteht darin, die zusätzlichen Informationen kritisch zu lesen und etwaige wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den zusätzlichen Informationen und dem Konzernabschluss oder unseren bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen oder wesentliche falsche Angaben zu berücksichtigen. Wenn wir aufgrund unserer Tätigkeit feststellen, dass die zusätzlichen Informationen wesentliche falsche Angaben enthalten, sind wir verpflichtet, über diese Tatsachen zu berichten. Im Hinblick darauf haben wir nichts zu berichten.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsorgans für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, sofern einschlägig, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzugeben sowie dafür, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses.

### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist, und einen Vermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Angabe stets aufdeckt. Falsche Angaben können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Angaben im Konzernabschluss, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Angaben nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Angaben bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss oder im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende und angemessene Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir erörtern mit dem Aufsichtsorgan unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung feststellen.

Wir geben gegenüber dem Aufsichtsorgan eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben und erörtern mit ihm alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit dem Aufsichtsorgan erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Vermerk über die Prüfung des Konzernlageberichts

#### Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht

Wir haben den Konzernlagebericht der Evonik Industries AG, Essen, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht der Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernlageberichts geführt.

### Grundlage für das Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht

Wir haben unsere Prüfung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 2 HGB und unter Beachtung der vom IDW festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Lageberichtsprüfung durchgeführt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsorgans für den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um angemessene und ausreichende Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernlageberichts.

### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, und einen Vermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Im Rahmen einer Abschlussprüfung prüfen wir den Konzernlagebericht in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 2 HGB unter Beachtung der vom IDW festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Lageberichtsprüfung. In diesem Zusammenhang heben wir hervor:

- Die Prüfung des Konzernlageberichts ist in die Prüfung des Konzernabschlusses integriert.
- Wir gewinnen ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen (Systemen), um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme) abzugeben.
- Wir führen Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis angemessener und ausreichender Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die Vertretbarkeit dieser Annahmen sowie die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen werden.
- Wir geben zu den einzelnen Angaben im Konzernlagebericht ebenfalls kein eigenständiges Prüfungsurteil ab, sondern ein Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht als Ganzes.

### Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Lutz Granderath.

Düsseldorf, den 20. Februar 2017

**PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Lutz Granderath  
Wirtschaftsprüfer

Antje Schlotter  
Wirtschaftsprüferin

# Weitere Angaben zu den Organen

## Aufsichtsrat Evonik Industries AG

### Dr. Werner Müller, Mülheim an der Ruhr

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Vorsitzender des Vorstandes der RAG-Stiftung

a) Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA

RAG Aktiengesellschaft (Vorsitz)

RAG Deutsche Steinkohle AG (Vorsitz)

b) Contilia GmbH

Stadler Rail AG, Bussnang (Schweiz)

### Edeltraud Glänzer, Hannover

(seit 19. Mai 2016)

Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates

(seit 19. Mai 2016)

Stellvertretende Vorsitzende der Industriegewerkschaft

Bergbau, Chemie, Energie

a) B. Braun Melsungen AG

Merck KGaA

Solvay GmbH (bis 15. Oktober 2016)

### Martin Albers, Dorsten

Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrates des

Gemeinschaftsbetriebes Essen Campus

a) Pensionskasse Degussa VVaG

b) PEAG Holding GmbH

### Prof. Dr. Barbara Albert, Darmstadt

Professorin für Festkörperchemie am Eduard-

Zintl-Institut für Anorganische und Physikalische

Chemie der Technischen Universität Darmstadt

a) Schunk GmbH & Co. KG (seit 13. April 2016)

### Karin Erhard, Hannover

Vorstandssekretärin des Vorstandsbereiches Tarife/Finanzen

der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie

a) INEOS Deutschland GmbH

INEOS Köln GmbH

### Carmen Fuchs, Alzenau

Vorsitzende des Betriebsrates des Gemeinschaftsbetriebes

Hanau (seit 1. September 2016)

a) Pensionskasse Degussa VVaG

### Stephan Gemkow, Overath

Vorsitzender des Vorstandes der Franz Haniel & Cie. GmbH

a) TAKKT AG (Vorsitz)

b) JetBlue Airways Corporation, New York (USA)

### Prof. Dr. Barbara Grunewald, Bonn

Inhaberin des Lehrstuhls für Bürgerliches Recht

und Wirtschaftsrecht der Universität zu Köln

### Ralf Hermann, Herten

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates

der Evonik Industries AG

b) RAG-Stiftung

### Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Wolfgang A. Herrmann, Freising

Präsident der Technischen Universität München

b) Bayerische Forschungsallianz GmbH (Vorsitz)

### Frank Löllgen, Köln

Landesbezirksleiter Nordrhein der Industriegewerkschaft

Bergbau, Chemie, Energie

a) Bayer AG

### Dr. Siegfried Luther, Gütersloh

Ehemaliger Finanzvorstand der Bertelsmann AG

a) Schaeffler AG

Sparkasse Gütersloh-Rietberg

### Norbert Pohlmann, Essen

Vorsitzender des Betriebsrates

des Gemeinschaftsbetriebes Goldschmidtstraße

a) BKK Novitas

### Dr. Wilfried Robers, Gescher

Vorsitzender des Gesamtsprecherausschusses

Evonik-Konzern

a) Pensionskasse Degussa VVaG

### Michael Rüdiger, Utting am Ammersee

Vorsitzender des Vorstandes

der DekaBank Deutsche Girozentrale

a) Deka Immobilien GmbH

Deka Investment GmbH (bis 30. September 2016

und wieder seit 1. Januar 2017)

(Vorsitz bis 30. September 2016 und wieder

seit 9. Januar 2017)

Landesbank Berlin Investment GmbH (Vorsitz)

(bis 30. September 2016)

Liquiditäts-Konsortialbank GmbH i. L. (Vorsitz)

**Anke Strüber-Hummelt, Marl**

(seit 19. Mai 2016)

Vorsitzende des Betriebsrates des Gemeinschaftsbetriebes Marl (seit 1. Januar 2017)

a) Evonik Resource Efficiency GmbH

**Ulrich Terbrack, Reinheim**

Stellvertretender Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates der Evonik Industries AG

**Angela Titzrath, Hamburg**

(seit 19. Mai 2016)

Mitglied (seit 1. Oktober 2016) und Vorsitzende (seit 1. Januar 2017) des Vorstandes der Hamburger Hafen und Logistik AG

a) AXA Konzern Aktiengesellschaft

**Ulrich Weber, Krefeld**

(seit 19. Mai 2016)

Vorstand Personal der Deutschen Bahn AG

a) DB Cargo AG

Schenker AG

DB Gastronomie GmbH (Vorsitz)

DB JobService GmbH (Vorsitz)

DB Zeitarbeit GmbH (Vorsitz)

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung

Lebensversicherungsverein a. G.

Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung

Sach- und HUK-Versicherungsverein a. G.

Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn

HDI Global SE

**Dr. Volker Trautz, München**

Ehemaliger Vorsitzender des Vorstandes der LyondellBasell Industries

a) Citigroup Global Markets Deutschland AG

b) CERONA Companhia de Energia Renovável, São Paulo (Brasilien)

OSF Merchant Banking, São Paulo (Brasilien)

(bis 30. Juni 2016)

Perstorp Holding AB, Malmö (Schweden)

**Aus dem Aufsichtsrat sind im Geschäftsjahr 2016 ausgeschieden:****Michael Vassiliadis, Hannover**

(bis 18. Mai 2016)

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates Vorsitzender der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie

a) BASF SE

K+S AG

RAG Aktiengesellschaft

RAG Deutsche Steinkohle AG

STEAG GmbH

b) RAG-Stiftung

**Dieter Kleren, Wesseling**

(bis 18. Mai 2016)

Vorsitzender des Betriebsrates des Gemeinschaftsbetriebes Wesseling

**Steven Koltes, St. Moritz (Schweiz)**

(bis 18. Mai 2016)

Co-Vorsitzender des Verwaltungsrates der CVC Capital Partners Group

b) Frontiers Media S.A. (Schweiz)

Kaltroco Limited (Jersey)

**Dr. Christian Wildmoser, Surpierre (Schweiz)**

(bis 18. Mai 2016)

Geschäftsführer der CVC Capital Partners Switzerland GmbH

b) Sigma Group Holdings S.à r.l. (Luxemburg)

a) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten.

b) Mitgliedschaft in anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG.



## Vorstand Evonik Industries AG

### **Dr. Klaus Engel, Mülheim an der Ruhr**

Vorsitzender des Vorstandes

- a) NATIONAL-BANK AG
- b) Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH

### **Christian Kullmann, Hamminkeln**

Stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes  
(seit 6. Mai 2016)

Vorstand Konzernstrategie

- a) Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA  
Evonik Performance Materials GmbH

### **Dr. Ralph Sven Kaufmann, Düsseldorf**

Vorstand Segmente Nutrition & Care,  
Resource Efficiency und Performance Materials

- a) Evonik Nutrition & Care GmbH (Vorsitz)  
Evonik Resource Efficiency GmbH (Vorsitz)  
Evonik Performance Materials GmbH (Vorsitz)

### **Thomas Wessel, Herten**

Personalvorstand/Arbeitsdirektor

Vorstand Bereich Technology & Infrastructure

- a) Evonik Nutrition & Care GmbH  
Evonik Resource Efficiency GmbH  
Evonik Performance Materials GmbH  
Evonik Technology & Infrastructure GmbH (Vorsitz)  
Pensionskasse Degussa VVaG  
Vivawest GmbH  
Vivawest Wohnen GmbH
- b) Gesellschaft zur Sicherung von  
Bergmannswohnungen mbH

### **Ute Wolf, Düsseldorf**

Finanzvorstand

- a) Deutsche Asset Management Investment GmbH  
Evonik Nutrition & Care GmbH  
Evonik Resource Efficiency GmbH  
Evonik Performance Materials GmbH  
Pensionskasse Degussa VVaG

a) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten.  
b) Mitgliedschaft in anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG.

# Marktpositionen

## Marktpositionen 2016<sup>a</sup>

Produkt	Anwendung	Position weltweit <sup>a</sup>	Kapazität in Jahrestonnen
<b>Nutrition &amp; Care</b>			
Amphotere Tenside	Shampoos, Duschgels	1	<sup>d</sup>
Ceramide, Phytosphingosine	Kosmetik	1	<sup>d</sup>
Fettchemische, quaternäre Derivate	Weichspüler	1	<sup>d</sup>
Organomodifizierte Silikone	Additive für Polyurethan-Schäume, Kosmetik, strahlenhärtende Trennbeschichtungen, Superspreiter	1–2	<sup>d</sup>
Superabsorber	Windeln, Damenbinden, Inkontinenzprodukte, technische Anwendungen	2–3	570.000
Aminosäuren und Aminosäurederivate	Pharmavorprodukte und Infusionslösungen	3	<sup>d</sup>
Exklusivsynthese	Zwischenprodukte und Wirkstoffe für Pharma- und Spezialanwendungen	3	<sup>d</sup>
Pharmapolymere	Drug-Delivery-Systeme (z. B. Arzneimittelüberzüge) und Medizinprodukte (z. B. bioresorbierbare Implantate)	2	<sup>d</sup>
DL-Methionin	Tierernährung	1	580.000
<b>Resource Efficiency</b>			
Wasserstoffperoxid	Bleichen von Zellstoff und Textil, Oxidationsmittel in der chemischen Industrie, Rohstoff für Polyurethan	2	> 900.000
Aktivierte Nickelkatalysatoren	Life-Science und Feinchemie, Industriechemikalien	3	<sup>d</sup>
Edelmetallpulverkatalysatoren	Life-Science und Feinchemie, Industriechemikalien	1	<sup>d</sup>
Öl- und Fetthydrierkatalysatoren	Life-Science und Feinchemie, Industriechemikalien	3	<sup>d</sup>
Amorphe Polyalphaolefine	Thermoplastische Schmelzkleber	1	<sup>d</sup>
Polybutadiene	Automobilbau (Kleb- und Dichtstoffe)	2	<sup>d</sup>
Polyesterharze	Can- und Coil-Coating, reaktive Schmelzkleber	1	<sup>d</sup>
Thermoplastische und reaktive Methacrylatharze	Bindemittel für Lacke und Beschichtungen	1–2	<sup>d</sup>
Organomodifizierte Silikone	Additive für Lacke und Druckfarben	2	<sup>d</sup>
Isophoronchemie	Umweltfreundliche Lacksysteme, Beschichtungen, Hochleistungs-Verbundwerkstoffe (Crosslinker)	1	<sup>d</sup>
PEEK	Spezialanwendungen für Öl und Gas, Automobil- und Luftfahrtindustrie, Elektronik/Halbleiter, spezielle medizintechnische Anwendungen (z. B. Implantate)	3	<sup>d</sup>
Polyamid 12	Hochwertige Spezialpolymer-Anwendungen (z. B. Automobil, Medizin, Sport, Gas- und Offshore-Ölleitungen)	1	<sup>d</sup>
Öladditive	Viskositätsmodifizierer	1	<sup>d</sup>
Organosilane, Chlorsilane	Kautschuk, Silikonkautschuk, Lacke, Kleb- und Dichtstoffe, Fassadenschutz, Pharma, Kosmetik, Lichtwellenleiter	1 <sup>b</sup>	<sup>d</sup>
Pyrogene Kieselsäuren, pyrogene Metalloxide, Fällungskieselsäuren, Mattierungsmittel	Silikonkautschuk, Lacke, Kleb-, Dicht- und Kunststoffe, Pharma, Kosmetik, Wärmedämmung, Elektronik, Verstärker für Kautschuk, Consumer Products, Additive für die Farben- und Lackindustrie	1	600.000

**Marktpositionen 2016<sup>a</sup>**

Produkt	Anwendung	Position weltweit <sup>a</sup>	Kapazität in Jahrestonnen
<b>Performance Materials</b>			
1-Buten	Co-Monomer für Polyolefine	1 <sup>c</sup>	235.000
DINP	Hochmolekularer Weichmacher für den Einsatz in Weich-PVC	2	220.000
Isononanol	Rohstoff zur Herstellung von hochmolekularen Weichmachern	2	400.000
Cyanurchlorid	Industrielle Anwendungen und Spezialitäten (z. B. Crosslinker und optische Aufheller) sowie Pflanzenschutz (insbesondere im chinesischen Markt)	3	31.000
Alkoholate	Katalysatoren für Biodiesel-, Pharma- und Agro- sowie sonstige Anwendungen	1	>200.000
Methacrylat-Monomere	Dispersionen, Lacke, Kunststoffe, Additive, Klebstoffe, optische Linsen	1–2	<sup>d</sup>
Methacrylat-Polymere (PMMA-Formmassen und PMMA-Halbzeuge)	Konstruktionswerkstoffe für Automobilindustrie und Elektro-/Elektronikindustrie, spezielle medizintechnische Anwendungen sowie Architektur-, Design- und Kommunikationsanwendungen	1–2	400.000

<sup>a</sup> Einschätzung von Evonik auf Basis mehrerer Einzelmarktstudien/Informationen und interner Marktforschung bei Evonik.

<sup>b</sup> Chlorsilane: frei gehandelte Mengen. Gesamtbewertung – Marktpositionen differieren zwischen den einzelnen Anwendungsgebieten.

<sup>c</sup> Frei gehandelte Mengen.

<sup>d</sup> Keine Angabe.

## Alternative Leistungskennzahlen

Im Rahmen der internen Steuerung verwenden wir alternative Leistungskennzahlen, die nicht nach IFRS definiert sind. Die Berechnung und Entwicklung dieser Kennzahlen wird

im Lagebericht zusätzlich zu den IFRS-Größen beschrieben. In der Segmentberichterstattung werden die wichtigsten Steuerungskennzahlen ebenfalls abgebildet.

### Verwendete alternative Leistungskennzahlen

	Definition und Berechnung auf den Seiten
Bereinigtes EBITDA	53, 58, 170
Bereinigte EBITDA-Marge	53, 170
Bereinigtes EBIT	53, 58, 170
Bereinigungen	53, 58
Bereinigtes Konzernergebnis	59
Bereinigtes Ergebnis je Aktie	59
Capital Employed	53, 60, 170
Economic Value Added (EVA®)	60
Free Cashflow	54, 73
Nettofinanzvermögen/-verschuldung	71
ROCE	53, 60, 171

# Glossar

## Fachspezifische Begriffe

### 3D-Druck

Beim 3D-Druck werden dreidimensionale Elemente auf Basis eines digitalen Bauplans hergestellt. Dabei wird Material schichtweise auf eine Grundfläche aufgetragen, bis ein räumliches Gebilde entsteht. Evonik ist einer der weltweit führenden Hersteller von Hochleistungsmaterialien für den 3D-Druck und bietet gleich mehrere Polymere und Additive für verschiedene 3D-Druck-Verfahren an.

### Alkoholate

Evonik produziert Katalysatoren, die eine effiziente Biodieselherstellung mit hoher Ausbeute ermöglichen: sogenannte Alkoholate. Durch die Katalysatoren von Evonik kann Biodiesel aus nachhaltigen Rohstoffquellen in einem wasserfreien Prozess hergestellt werden, was die Entstehung unerwünschter Nebenprodukte vermeidet und folglich die Biodieselaufbereitung wesentlich erleichtert.

### Aminosäure

Aminosäuren sind die Bausteine von Eiweißen (auch Proteine genannt). Aminosäuren werden unter anderem in der Tierernährung eingesetzt, um den Aminosäuregehalt des Futters optimal an die Bedürfnisse der Tiere anzupassen. Der Effekt: Die Futtermittelverwertung wird besser, die Tiere benötigen weniger Futter und scheiden deswegen weniger Stickstoff sowie ungenutzte Nährstoffe aus. Die Folgen sind eine bessere CO<sub>2</sub>-Bilanz und eine Verringerung der Überdüngung der Böden. Evonik produziert und vermarktet weltweit die fünf wichtigsten essenziellen Aminosäuren für die Tierernährung, also DL-Methionin (MetAMINO®), L-Lysin (Biolys®), L-Threonin (ThreAMINO®), L-Tryptophan (TrypAMINO®) und L-Valin (ValAMINO®). Darüber hinaus produziert Evonik Aminosäuren und Aminosäurederivate in Pharmaqualität, die in Infusionslösungen zur intravenösen Ernährung, als Einsatzstoffe zur Kultivierung von tierischen Zellkulturen oder als Ausgangsstoffe zur Herstellung von Arzneiwirkstoffen verwendet werden.

### C<sub>4</sub>-Chemie

Der C<sub>4</sub>-Schnitt fällt in der Petrochemie im Besonderen im Steamcracker als Nebenprodukt bei der Spaltung von Naphtha (Rohbenzin) zu Ethylen und Propylen an. Die abgetrennten C<sub>4</sub>-Kohlenwasserstoffe werden von Evonik weiterverarbeitet und vermarktet – beispielsweise Butadien in der Reifen- und 1-Buten in der Kunststoffindustrie. Isobuten wird zum Antiklopfmittel Methyl-tert.-Butylether (MTBE) für die Kraftstoffindustrie umgesetzt. In weiteren Veredelungsstufen werden höherkettige Alkohole und Weichmacher

für Weich-PVC hergestellt. Die integrierte C<sub>4</sub>-Technologieplattform zeichnet sich durch eine hervorragende Produktausbeute aus, sodass sämtliche im C<sub>4</sub>-Schnitt vorhandenen Kohlenwasserstoffe kosteneffizient verwertet werden.

### Carbon Disclosure Project (CDP)

Als Non-Profit-Organisation ist CDP die zurzeit weltweit größte und wichtigste Initiative der Finanzwirtschaft im Rahmen des Klimawandels. Aktuell wird sie von mehr als 800 institutionellen Investoren mit einem Anlagevermögen von insgesamt über 100 Billionen US-\$ unterstützt. Auf freiwilliger Basis berichten Unternehmen einmal jährlich ihre Daten und Informationen zu CO<sub>2</sub>-Emissionen, Klimarisiken sowie Reduktionszielen und -strategien an CDP. Aus diesen Daten können Investoren das Klima-Risikoprofil der betrachteten Unternehmen ableiten und in ihre Investitionsentscheidung einfließen lassen.

### Composites

Composites oder Verbundwerkstoffe bestehen aus mindestens zwei verschiedenen Materialien, zum Beispiel einem Matrixmaterial und Fasern zur Verstärkung. Die geschickte Kombination der verschiedenen Materialeigenschaften erlaubt es, besonders leichte und dennoch mechanisch extrem belastbare Bauteile zu produzieren.

### Diversity

Unter Diversity versteht Evonik eine ausgewogene Mitarbeiterstruktur nicht nur hinsichtlich Geschlecht, sondern auch in Bezug auf verschiedene Fachrichtungen, unterschiedliche Erfahrungen in Organisationseinheiten und Funktionsbereichen, eine große Altersspanne sowie verschiedene Nationalitäten – also Vielfalt in ihrer gesamten Breite.

### Ereignishäufigkeit in der Anlagensicherheit

Kennzahl, die – ähnlich der Unfallhäufigkeit bei der Arbeitssicherheit – die Ereignisse mit Stofffreisetzungen, Bränden oder Explosionen auch schon mit nur geringen oder keinen Schäden erfasst (Process Safety Performance Indicator gemäß European Chemical Industry Council, Cefic). Sie errechnet sich aus der Anzahl der Ereignisse pro 1 Million Arbeitsstunden der Mitarbeiter.

### Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol)

Das Greenhouse Gas Protocol ist der international am weitesten verbreitete, freiwillige Standard für die Erhebung und Berechnung betrieblicher Treibhausgasemissionen. Der Standard wurde vom World Business Council for Sustainable Development und World Resources Institute entwickelt.

### Hochleistungskunststoffe

Evonik ist ein Spezialist für Hochleistungskunststoffe. Sie sind besonders stark belastbar und daher in zahlreichen Einsatzgebieten eine willkommene Alternative zu Metallen – sei es im Leichtbau, in der Implantatmedizin oder bei Industrieanwendungen. Je nach Einsatzgebiet müssen die Materialien hohen Temperaturen, aggressiven Chemikalien und starken mechanischen Belastungen standhalten.

### Integrierte Technologieplattformen

Integrierte Technologieplattformen ermöglichen eine exzellente Nutzung von Stoffströmen und damit eine hohe Wertschöpfung, indem Nebenprodukte aus einem Herstellungsprozess effizient als Rohstoff für eine andere Produktion eingesetzt werden. Auf diese Weise werden Ressourcen geschont, CO<sub>2</sub>-Emissionen verringert und Möglichkeiten der Kosteneffizienz genutzt. Beispiele für integrierte Technologieplattformen im Evonik-Konzern sind Isophoron und Silizium.

### Isophoron/Isophorondiamin/Isophorondiisocyanat

Isophoron wird als Lösemittel unter anderem in der Lack- und Farbenindustrie eingesetzt. Innerhalb des Isophoronverbundes dient es auch zur Herstellung der Folgeprodukte Isophorondiamin und Isophorondiisocyanat. Isophorondiamin wird maßgeblich als Härterkomponente für Epoxidharzsysteme verwendet, die unter anderem für eine hohe Festigkeit von Rotorblättern sorgen. Isophorondiisocyanat ermöglicht licht- und wetterstabile Polyurethane beispielsweise für Beschichtungen auf dem Armaturenbrett oder anderen Kunststoffteilen.

### Kieselsäure

Evonik stellt sowohl gefällte, auf nassem Wege hergestellte als auch pyrogene, über Flammensynthese produzierte Kieselsäure her. Weitere Begriffe für Kieselsäure sind Siliziumdioxid oder Silica. Die Anwendungsbereiche der ultrafeinen Partikel sind breit gefächert – ob für den Life-Science-Bereich, wie Pharma- oder Kosmetikindustrie, die Bauindustrie, in der Kleb- und Dichtstoffherstellung oder auch für die Farben- und Lackindustrie, für Möbelhersteller bis hin zu elektronischen Anwendungen wie dem Polieren von Computerchips oder der Herstellung von Tonerprodukten für den Digitaldruck. Sie sind auch der entscheidende Rohstoff für den energiesparenden Leichtlaufreifen („Grüner Reifen“).

### Monomere

Monomere sind niedermolekulare, reaktive Moleküle, aus denen Polymere aufgebaut werden können.

### Öladditive

Als ein weltweit führender Anbieter entwickelt Evonik Öladditivtechnologien, die den Wirkungsgrad von Motoren, Getrieben und Hydrauliken verbessern. Ein wichtiger Hebel dazu ist die gezielte Verbesserung der Fließeigenschaften von Schmierstoffen in einem großen Temperaturbereich. Evonik vermarktet die Technologien je nach Einsatzgebiet unter den Namen DRIVON™, NUFLUX™ und DYNAVIS®.

### PEEK

Polyetheretherketone (PEEK) sind teilkristalline, hochtemperaturstabile Hochleistungskunststoffe. Aufgrund der außergewöhnlichen mechanischen, thermischen und chemischen Eigenschaften wird dieser Werkstoff vor allem zu Funktionsteilen und Baugruppen für den Automobilbau, den Flugzeugbau, die Elektronik sowie Medizinprodukte verarbeitet.

### PMMA

Abkürzung für Polymethylmethacrylat. Dabei handelt es sich um einen farblosen, vielfältig einfärbbaren Kunststoff (Acrylglas). Eigenschaften: hohe Lichtdurchlässigkeit, gute Formbarkeit sowie außerordentlich gute Witterungsbeständigkeit. Anwendungsbereiche: Automobil- und Luftfahrtindustrie, Architektur, Licht- und Designanwendungen sowie Elektronik und Kommunikation. Bekannteste Marke: PLEXIGLAS®. Lieferformen: thermoplastische Formmasse, gegossene oder extrudierte Halbzeuge (Platten, Folien, Rohre, Stäbe).

### Polyimide

Auf Basis der Polyimide werden unter anderem Filtermedien für Rauchgasabtrennung bei Kohlekraftwerken und Müllverbrennungsanlagen oder hochselektive Membranen zur effizienten Gasseparation hergestellt.

### Polymere

Langkettige, kurzkettige oder vernetzte Moleküle (Makromoleküle), die zum Beispiel durch Verknüpfung kleiner Moleküle (Monomere) entstehen.

### Probiotika

Probiotika sind lebende Bakterien, die natürlicherweise im Darm vorkommen. Sie leisten Menschen und Tieren wertvolle Dienste: Die Bakterien unterstützen die Verdauung, fördern den Stoffwechsel, hemmen das Wachstum von Krankheitserregern und stärken das Immunsystem.

### REACH

Die europäische Chemikalienverordnung REACH (Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals) steht für die Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung von chemischen Stoffen.

### Responsible Care®

Responsible Care® heißt die weltweite Initiative, mit der die chemische Industrie ihre Leistungen für Umweltschutz, Gesundheit und Sicherheit kontinuierlich verbessert. Dazu hält sie nicht nur gesetzliche und weitere Vorschriften ein, sondern kooperiert darüber hinaus in vielfältigen freiwilligen Initiativen mit staatlichen Stellen und verschiedenen Interessengruppen.

### Silane

Die Bezeichnung Silane steht für eine Stoffgruppe chemischer Verbindungen, die aus einem Siliziumgrundgerüst und bis zu vier funktionellen Gruppen bestehen. Evonik stellt drei Gruppen von Silanen her.

- Organofunktionelle Silane haben mindestens eine funktionelle Kohlenwasserstoffgruppe und ggf. eine weitere funktionelle Gruppe. Dadurch entstehen Hochleistungsadditive, die die Eigenschaften von anorganischen Partikeln, Harzen und Polymeren verbessern. Sie können beispielsweise die Haftkraft von Klebstoffen verbessern, Kunststoffe hitzebeständig machen oder Flammschutzmittel in Kabel einbringen.
- Schwefelfunktionelle Silane haben die Reifenherstellung revolutioniert, wo sie zusammen mit Silica entscheidende Eigenschaften wie Rollwiderstand und Nasshaftung verbessern.
- Chlorsilane bilden die Schlüsselrohstoffe für die Halbleiter- und Lichtwellenleiterindustrie.

### Silica/Silan System

Kieselsäuren oder Silica dienen in Kombination mit Silanen als Verstärkerfüllstoff in der Lauffläche moderner Leichtlaufreifen. Das Silica/Silan System sorgt für einen deutlich verringerten Rollwiderstand und erlaubt so bis zu 8 Prozent Kraftstoffeinsparung im Vergleich zu herkömmlichen Pkw-Reifen. Zugleich gewährleistet es eine verbesserte Haftung auch auf nassen und winterlichen Straßen.

### Strukturschäume

Strukturschäume sind ein beliebtes, weil leichtes und stabiles Material für Leichtbaukonstruktionen. Der Name ROHACELL® steht für Strukturschäume aus Polymethacrylimid (PMI) von Evonik. Sie finden bereits seit Langem Einsatz etwa im Flugzeug- und Helikopterbau. Verstärkt werden sie auch in sogenannten Sandwichbauteilen für die Automobilindustrie eingesetzt.

### Superabsorber

Wasserunlösliche, vernetzte Polymere, die unter Quellung und Ausbildung von Hydrogelen große Mengen wässriger Flüssigkeiten aufnehmen und speichern können. Selbst unter Druck geben sie die aufgenommene Flüssigkeit nicht

wieder ab und werden deshalb vor allem in Windeln eingesetzt. Spezialformen von Superabsorbent werden in der Landwirtschaft zur Regulierung der Bodenfeuchtigkeit eingesetzt. Diese spezielle Form nimmt nicht nur große Mengen Wasser auf, sondern kann es bei einsetzender Bodentrockenheit auch wieder an die Pflanzen abgeben.

### UN Global Compact

Der Global Compact der Vereinten Nationen ist eine strategische Initiative für Unternehmen, die sich verpflichten, ihre Geschäftstätigkeiten und -strategien an zehn universell anerkannten Prinzipien aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung auszurichten. Unternehmen, die dem Global Compact beitreten, verpflichten sich, jährlich über ihren Fortschritt bei der Umsetzung zu berichten.

### Unfallhäufigkeit in der Arbeitssicherheit

Anzahl der Arbeitsunfälle eigener Mitarbeiter und von Fremdfirmenmitarbeitern, wenn sie unter direkter Weisung von Evonik stehen, pro 1 Million Arbeitsstunden.

### Vision 2050

Die „Vision 2050“ des World Business Council for Sustainable Development beschreibt den Weg in eine nachhaltige Welt, in der im Jahr 2050 rund neun Milliarden Menschen gut und im Einklang mit den begrenzten Ressourcen der Erde leben. Unternehmen leisten dazu einen entscheidenden Beitrag.

### Wasserstoffperoxid

Wasserstoffperoxid ist eine der saubersten und vielfältigsten Chemikalien überhaupt. Wegen seiner positiven Eigenschaften wird es in einer Vielzahl von Anwendungsgebieten eingesetzt, vom umweltverträglichen Bleichmittel in der Zellstoff- und Textilindustrie über Ätzmittel in der Elektronikindustrie, Wirkstoff in Arzneimitteln und kosmetischen Anwendungen, Sterilisations- und Desinfektionsmittel in der Lebensmittelverarbeitung bis hin zum Oxidationsmittel bei chemischen und pharmazeutischen Synthesen. So wird es unter anderem auch in dem von Evonik und ThyssenKrupp Industrial Solutions entwickelten innovativen Hydrogen-Peroxide-to-Propylene-Oxide-Verfahren (HPPO) zur chemischen Direktsynthese von Propylenoxid, einer wichtigen Vorstufe für Polyurethane, verwendet, oder beispielsweise auch zur Herstellung von Caprolactam.

### World-Scale-Anlage

Damit bezeichnet man eine große Produktionsanlage, mit der Produkte im Weltmaßstab hergestellt werden können. World-Scale-Anlagen sind oft wirtschaftlicher, weil die Fixkosten mit jeder zusätzlich produzierten Tonne sinken.

## Finanz- und Wirtschaftsbegriffe

### Bereinigtes EBIT

Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und nach Bereinigungen. Ergebniskennzahl, die die operative Ertragskraft von Evonik unabhängig von der Kapitalstruktur darstellt.

### Bereinigtes EBITDA

Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern, Abschreibungen und nach Bereinigungen. Ergebniskennzahl, die die operative Ertragskraft von Evonik unabhängig von der Kapitalstruktur und Investitionsneigung zeigt. Cashflow-nahe Größe, die insbesondere auch im Verhältnis zum Umsatz als bereinigte EBITDA-Marge im Wettbewerbsvergleich eingesetzt wird.

### Bereinigungen

Evonik bezeichnet die Sondereinflüsse, die bei der Ermittlung der operativen Steuerungsgrößen bereinigtes EBITDA und bereinigtes EBIT herausgerechnet werden, als Bereinigungen. Hierzu gehören Restrukturierungen, Wertaufholungen/Wertminderungen, Erträge und Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Kauf/Verkauf von Unternehmensbeteiligungen sowie weitere Erträge und Aufwendungen, die aufgrund ihrer Art oder Höhe nicht dem typischen laufenden operativen Geschäft zuzurechnen sind.

### Compliance

Unter dem Begriff Compliance versteht Evonik das regelkonforme Verhalten eines Unternehmens, seiner Organe und seiner Mitarbeiter im Hinblick auf alle anwendbaren verbindlichen Standards wie rechtliche Bestimmungen, gesetzliche Ge- und Verbote, unternehmensinterne Richtlinien und eingegangene Selbstverpflichtungen. Die Grundlage für dieses Verständnis und die Befolgung dieser verbindlichen Standards ist im Verhaltenskodex von Evonik niedergelegt.

### Corporate Governance

Corporate Governance umfasst alle Grundsätze für die Leitung und Überwachung eines Unternehmens. In diesem Sinne ist Corporate Governance als Ausdruck von guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung ein wesentlicher Bestandteil der Führungsphilosophie von Evonik. Die Grundsätze von Corporate Governance betreffen vor allem die Zusammenarbeit im Vorstand, im Aufsichtsrat und zwischen beiden Gremien sowie zwischen den Organen und den Aktionären, insbesondere in der Hauptversammlung. Sie betreffen auch das Verhältnis unserer Gesellschaft zu anderen Personen und Einrichtungen, die in einer wirtschaftlichen Beziehung zu uns stehen.

### CTA

Abkürzung für Contractual Trust Arrangement. Steht für ein Treuhandmodell, mit dem Evonik einen Teil seiner Pensionsverpflichtungen ausfinanziert hat. Dazu wurde der Evonik Pensionstreuhand e. V. mit Sitz in Essen gegründet. Mit dem Vermögen des Treuhandvereins werden Pensionsansprüche der Mitarbeiter abgesichert.

### EVA®

Abkürzung für Economic Value Added (Wertbeitrag). Kennzahl von Evonik innerhalb der wertorientierten Unternehmenssteuerung. Der EVA® errechnet sich aus der Differenz zwischen bereinigtem EBIT und den Kosten des eingesetzten Kapitals. Ist der EVA® positiv, wird Wert geschaffen.

### Free Cashflow

Der Free Cashflow zeigt die Fähigkeit des Unternehmens zur Innenfinanzierung. Er gibt an, welcher Betrag für Dividenden, Akquisitionen oder zur Rückzahlung von Fremdkapital verwendet werden kann. Der Free Cashflow errechnet sich aus dem Cashflow der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der fortgeführten Aktivitäten abzüglich der Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

### Hedge Accounting

Hierunter versteht man die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften und ihren zugehörigen Grundgeschäften in einer Bewertungseinheit. Zielsetzung des Hedge Accounting ist es, die ansonsten zu unterschiedlichen Zeitpunkten anfallenden Ergebniswirkungen von Grund- und Sicherungsgeschäft zu synchronisieren.

### Hedging

Ein Hedge-Geschäft (kurz: Hedging, von englisch: to hedge, absichern gegen Risiken) dient zur Absicherung eines Grundgeschäfts gegen Risiken wie beispielsweise Schwankungen von Devisenkursen, Zinssätzen oder Rohstoffpreisen. Das Unternehmen, das ein Grundgeschäft hedgen möchte, geht zu diesem Zweck eine weitere Transaktion ein, die ein dem Grundgeschäft gegenläufiges Risikoprofil aufweist. Als Hedge-Geschäfte werden sogenannte derivative Finanzinstrumente wie beispielsweise Termingeschäfte, Swaps oder Optionen eingesetzt.

### IFRS

Abkürzung für International Financial Reporting Standards. Seit 2005 besteht für börsennotierte Unternehmen der Europäischen Union die Verpflichtung, die konsolidierten Abschlüsse nach den IFRS aufzustellen.

**Rating**

Rating bezeichnet im Finanzwesen eine Einschätzung der Bonität eines Schuldners. Meist werden Ratings durch eigens darauf spezialisierte Ratingagenturen vorgenommen. Ausfallwahrscheinlichkeiten werden anhand von Ausfallmerkmalen errechnet und in Ratingklassen eingeteilt, die mit Ratingcodes abgekürzt werden. Ratings gibt es sowohl für Anleihen von Unternehmen als auch für Staaten. Die Einstufung hat mittelbaren Einfluss auf die Geschäftstätigkeit des Schuldners. In der Regel gilt, dass Schuldner mit besserem Rating günstigere Konditionen bei der Kreditbeschaffung erhalten.

**ROCE**

Kennzahl, die die Rentabilität des eingesetzten Kapitals (Return on Capital Employed) misst. Sie errechnet sich aus dem bereinigten EBIT, dividiert durch das im Berichtszeitraum durchschnittlich eingesetzte Kapital.

**Stakeholder**

Der aus dem Englischen stammende Begriff Stakeholder bezeichnet in Bezug auf ein Unternehmen natürliche oder juristische Personen, die ein Interesse an dessen Entwicklung haben – von den Eigentümern und den Mitarbeitern über Kunden und Lieferanten bis hin zum Staat, Kreditgebern und zur allgemeinen Öffentlichkeit.

**Swap (Währungsswap, Zinsswap)**

Swap, englisch für Tausch. Derivatives Finanzinstrument zur Absicherung von Währungs- bzw. Zinsrisiken, bei dem Zahlungsströme gegeneinander getauscht werden. Bei einem Währungsswap werden Zahlungsströme in unterschiedlichen Währungen getauscht. Bei einem Zinsswap werden feste gegen variable Zinszahlungen getauscht.

**Venturing/Venture Capital**

Venture Capital bezeichnet Risikokapital, das für die Realisierung innovativer Konzepte und Ideen für wachstums-trächtige, eher kleine und mittelständische Unternehmen zur Verfügung gestellt wird. Im Rahmen seiner Venture-Capital-Aktivitäten möchte Evonik in vielversprechende Start-ups mit innovativen Technologien und in führende spezialisierte Venture-Capital-Fonds mittelfristig ein Gesamtvolumen von bis zu 100 Millionen € investieren. Die regionalen Schwerpunkte liegen in Europa, den USA und Asien.

**Volatilität**

Mit Volatilität bezeichnet man das Maß für die Preisschwankungen von gehandelten Gütern, zum Beispiel Aktien, Devisen und Zinsen, innerhalb einer bestimmten Periode. Die Volatilität weist die auf die jeweilige Periode (zum Beispiel ein Jahr) bezogene Standardabweichung von relativen Kursdifferenzen aus. Vielfach bezeichnet man mit dem Begriff Volatilität auch die Kursschwankungen ganzer Märkte.